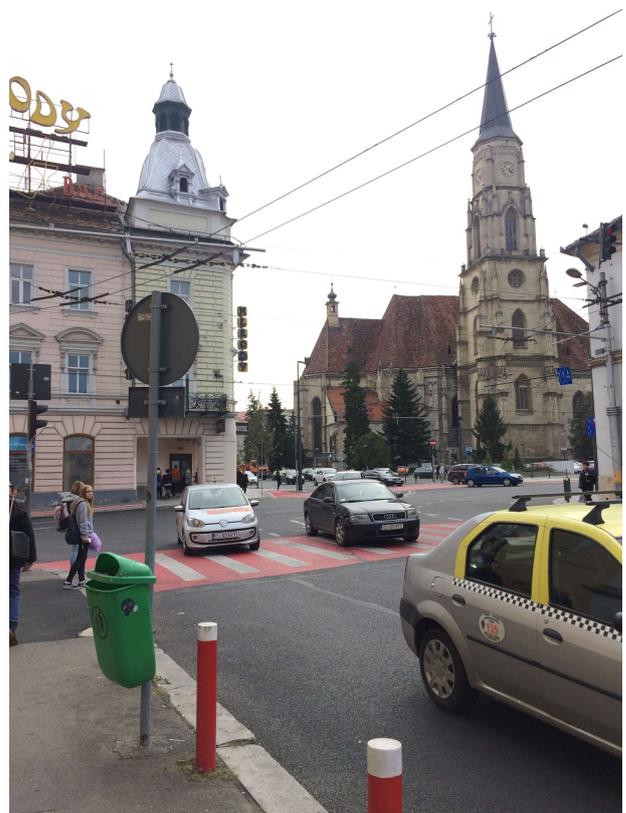


MEIN AUSLANDSSEMESTER IN CLUJ-NAPOCA

Zu allererst kann ich erstmal sagen: Dass ich ein halbes Jahr in Rumänien verbracht habe, war einer der besten Zufälle, die mir jemals in meinem Leben passiert sind!

CLUJ-NAPOCA

- Liegt in der Region Transsilvaniens (Siebenbürgen)
- Zweitgrößte Stadt Rumäniens
- Ca. 400 000 Einwohner
- Sprachen: Rumänisch, Französisch, Deutsch
- Einflüsse: Ungarn, Österreich, Deutschland



Angefangen hat das Ganze folgendermaßen, ich wollte eigentlich im September 2017 nach Frankreich, da hat sich jedoch schnell gezeigt, dass mein Sprachniveau nicht den Ansprüchen genügt. Dann waren (leider) nur noch die Restplätze verfügbar, unter denen auch Cluj war. Ich hatte noch nie von dieser Stadt gehört und habe erst einmal meine Freunde nach Rat gefragt. Eine meiner Freundinnen war bereits dort und meinte, die Stadt sei wunderschön. Von unserer Fakultät war damals leider nur ein Student dort gewesen, den ich nach meiner Entscheidung, nach Cluj zu gehen, sofort kontaktierte.

In unserem ersten Telefonat haben wir gleich folgende Fragen, die sich wahrscheinlich jeder Student, der vor einem Auslandssemester in Rumänien steht, stellt.

FLUG BUCHEN

Die günstigsten Flüge nach Cluj werden von der Fluggesellschaft „Wizz Air“ angeboten. Wohnt man wie ich in der Nähe von Göttingen, macht es am meisten Sinn von Berlin nach Cluj zu fliegen. Am günstigsten kommt man nach Berlin mit dem Flixbus aus Göttingen oder mit dem ICE. Der Flug dauert ca. 1h 45 min und ich hatte nie Probleme mit der Fluggesellschaft. Angekommen am Flughafen, macht es am meisten Sinn, sich zu allererst ein Taxi zu nehmen. Dazu hatte ich beispielsweise die Adresse auf ein Blatt Papier geschrieben. Das Taxi kostet ca. 30 Lei, daher macht es Sinn das Geld am Flughafen abzuheben (jedoch lieber nicht viel, da der Kurs von € zu Lei in der Stadt besser ist). Hat man nicht viel Gepäck, kann man auch den Bus (5 oder 8) in die Stadt nehmen. Dieser kostet 2 Lei und fährt sehr häufig. Die Haltestelle befindet sich rechts aus dem Flughafen raus.

UNTERKUNFT

Mit der Bewerbung an der UBB Uni in Cluj erhält man sofort die Anmeldung für das Studentenwohnheim. Da ich damals keine Erfahrungswerte bezüglich der „Dorms“ hatte, habe ich mich entschieden in ein Apartment zu ziehen. Die Suche gestaltete sich für mich relativ einfach, jedoch habe ich auch Leute getroffen, die es schwerer hatten. Ich habe das Zimmer damals in der Erasmus-Facebookgruppe gesehen und glücklicherweise früh genug kontaktiert. Nach meiner Erfahrung in Cluj würde ich auf keinen Fall meine Mitbewohner und meine Wohnung missen wollen, jedoch habe ich den Eindruck gewonnen, dass das Leben in den Dorms eine besondere Erfahrung darstellt. Könnte ich noch einmal wählen, würde ich ebenfalls in das Studentenwohnheim ziehen. Man teilt sich zwar ein Zimmer mit einer anderen Person, dennoch sind die Zimmer nicht schlecht, man hat ein eigenes Bad und eine kleine Küchenzeile (ohne Herd). Gekocht wird zusammen in der Küche. In einem Haus im „Hasdeu Campus“ sind alle Erasmusstudenten untergebracht, wodurch ein großer Zusammenhalt und eine einmalige Erfahrung entstehen. Auch der Preis ist ein Argument: Für ein Zimmer im Studentenwohnheim zahlt man monatlich 40 €, mein Apartment kostete mich ca. 250 €.

TRANSPORT

Als Student aus Göttingen, habe ich natürlich Gefallen am Fahrradfahren. Davon würde ich in Cluj jedoch abraten. Das Gebiet ist nicht nur sehr bergig, sondern die Autofahrer nehmen auch eher wenig Rücksicht bzw. sind die Straßen und Bürgersteige einfach nicht fürs Fahrradfahren ausgebaut. Ich habe in der Strada Victor Babes gewohnt und die Dorms sind Nähe der Strada Piezisa. Die Soziologie Fakultät war relativ weit weg, sodass ich mit dem Bus dorthin gefahren bin. Man bezahlt immer 2 Lei für eine Buslinie. Das Busnetz ist gut ausgebaut und die Busse fahren von 5-23 Uhr. Will man reisen in Rumänien, hatten wir die Möglichkeit, die Züge umsonst zu nutzen – im gesamten Land. Jedoch war diese Absprache relativ oft uneinig, ob Erasmusstudenten dieses Angebot wirklich nutzen dürfen. Dabei gab es ebenfalls Unterschiede zwischen verschiedenen Fakultäten. Generell sind Züge und Busse zum Reisen aber relativ günstig in Rumänien.

UNIVERSITÄT

Ich bin mit dem Fach Soziologie nach Cluj gegangen und war daher Studentin der Fakultät für Soziologie und soziale Arbeit. Das Ganze ist kleiner aufgezogen, als in Göttingen, jedoch ist das Verhältnis zwischen Dozent und Student auch sehr freundschaftlich, was ebenfalls als Erasmusstudent einige Vorteile hat. Für das Learning Agreement habe ich mich an dem Curriculum auf der Website der Fakultät informiert. Angekommen stellte sich jedoch schnell heraus, dass viele

Kurse nicht angeboten werden, oder in Rumänisch unterrichtet werden. Letztendlich habe ich Kurse von anderen Fakultäten wählen können, sodass ich an der Soziologiefakultät einen Englisch-Kommunikationskurs, einen Kurs zur Stadtsoziologie und einen Kurs zur politischen Anthropologie gemacht habe. Zwei Kurse waren auf Englisch und sehr informativ. In dem Englischkurs hatte ich viel Kontakt zu rumänischen Studenten, was für mich sehr interessant war. In Anthropologie waren wir letztendlich jedoch nur Erasmusstudenten und zwei rumänische Studentinnen. Das Modul der Stadtsoziologie wurde nur in Rumänisch unterrichtet, jedoch konnte der Dozent Deutsch sprechen, sodass ich die Kurse mit deutschen Materialien nachbereitete und die Hausarbeit auf Deutsch schreiben konnte. Außerdem hatte ich einen Kurs zur Europäisierung Rumäniens an der Fakultät für europäische Studien, ebenfalls in Deutsch. Dann hatten wir noch einen Rumänischkurs, der von der Universität für Erasmusstudenten angeboten wurde. Dieser war sehr hilfreich, um sich im Alltag zu verständigen.

FREIZEIT

Letztendlich kann ich sagen, dass ich für mich die perfekte Balance zwischen Uni, Reisen und Party gefunden habe. Unter der Woche habe ich tagsüber oft etwas für die Uni vorbereitet oder war in der Uni. Zum Lernen war ich oft in Cafes, welche erstens in Cluj oft und wunderschön vorkommen, jedoch habe ich auch nicht so Gutes über die Bibliotheken gehört. Am Wochenende waren wir eigentlich immer irgendwo unterwegs. Ein paar Reiseziele zähle ich gleich noch einmal auf. Feiern gehen konnte man in Cluj eigentlich immer und auch ziemlich gut. Der Club „Janis“ hat 365 Tage im Jahr geöffnet, steht man jedoch mehr auf qualitativere Partys ist es immer wert ins „Gazette“ oder „Urania Palace“ zu gehen. Zum Vortrinken kann man sich gerne mal ein Bier im „Insomnia“ oder einen Wein im „Urania“ gönnen. Ich war auf jeden Fall positiv überrascht, wie viele schöne Orte Cluj zu bieten hat. Außerdem gibt es ein riesen Angebot an kulturellen und auch kritischen Veranstaltungen, wie z. B. das „Gay-Film-Festival“.

REISEZIELE

- Turda Gorge
- Transfagarasan
- Bukarest, Budapest, Belgrad, Timisoara, Iasi, Oradea, Shigisoara, Sibiu
- Maramures
- Horseriding
- Tarnita Lake
- Piata Oser (jeden Samstag großer Flohmarkt)

Alles in allem kann ich einfach nur sagen, dass ich kaum etwas Negatives erfahren habe in meinem halben Jahr in Cluj-Napoca. Das Land und seine Einwohner sind so gastfreundlich und hilfsbereit, ich habe mich nie unsicher oder unerwünscht gefühlt. Aufgrund der etwas kleineren Zahl an Erasmusstudenten, kannte man sich gut untereinander und es entstanden enge Freundschaften, die ich nie mehr missen möchte. Allgemein war dieses halbe Jahr eine super Erfahrung, die durch die Besonderheit Rumäniens noch besser wurde.

Ich kann daher jedem nur ans Herz legen, sich auf ein Auslandssemester in Cluj zu bewerben!